

## Frankenau

### Isaak Rose

gest. ca 1899<sup>1</sup>

#### 1862

Er nimmt am 13. Februar an einer Zusammenkunft der 10 Familienoberhäupter (Meier Blum, Abraham Katzenstein, Heinemann Katzenstein, Herz Blum, Wolf Katzenstein, Michael Plaut, Moses Plaut, Heinemann Plaut, Meier Katzenstein und Isaak Rose) in der Wohnung von Heinemann Plaut teil, in der über den Bau einer Synagoge beraten wird. Am 11. August wird der Gemeinde mitgeteilt, dass man eine ausbaufähige Scheune gekauft habe, wo man die Synagoge einrichten will.<sup>2</sup>

#### Steuerbetrag laut Hauptheberolle<sup>3</sup>

Zeitraum	Betrag in Mark	Hoher, mittlerer, niedriger Beitrag
1874	1,15 Taler	Niedrig
1875	4,50 Mark	Niedrig
1879	4,50	Niedrig
1882-84	4,50	Niedrig
1885-87	7,50	niedrig
1888-90	9	niedrig
1891-93	6	Niedrig
1894-96	12	mittel
1897-99	3	niedrig

#### 1879

Isaak Rose und Moses Plaut nehmen am 5. März an einer Besprechung von Steuerschätzern in Frankenau teil. Sie erhalten dafür 1,50 Reichsmark an Diäten. Unter anderem ging es dabei um Heinemann Katzensteins Antrag auf Steuerermäßigung, der aber wegen seines Wohlstands abgelehnt wird. Dem gleichen Antrag Scholem Oppenheimers wird dagegen entsprochen.<sup>4</sup>

---

<sup>1</sup> Die Lebensdaten des Isaak Rose sind noch nicht bekannt. Da er ab dem Jahr 1900 nicht mehr zur Steuer veranlagt wurde, kann angenommen werden, dass er ungefähr zu dieser Zeit gestorben ist.

<sup>2</sup> Quelle: Heinz Brandt, Die Judengemeinde Frankenau, Frankenberger Hefte Nr. 1, 1992. S. 35

<sup>3</sup> Alle Angaben aus der Hauptheberolle aus: Heinz Brandt, Die Judengemeinde Frankenau, Frankenberger Hefte Nr. 1, 1992. S. 47f.

<sup>4</sup> Quelle: Heinz Brandt, Die Judengemeinde Frankenau, Frankenberger Hefte Nr. 1, 1992. S. 46